

ANTRAG

Antragsteller*innen: *Solidaritätsjugend Deutschlands (Solijugend)*
Bund Deutscher Pfadfinder_innen (BDP)
djo – Deutsche Jugend in Europa

A4: Europäische und Internationale Jugendarbeit endlich absichern!

Antragstext

1 Die europäische und Internationale Jugendarbeit ist ein zentrales Handlungsfeld
2 der Jugendverbände in Deutschland. Diese Form der Jugendarbeit ermöglicht
3 wertvolle Erfahrungen und Begegnungen für junge Menschen und trägt zur Förderung
4 des interkulturellen Verständnisses und eines globalen Bewusstseins bei. Trotz
5 ihrer Bedeutung steht die Internationale Jugendarbeit jedoch vor erheblichen
6 Herausforderungen, die ihre Zukunftsfähigkeit akut gefährden.

7 Herausforderungen:

8 **Ehrenamt unter Druck:** Internationale Jugendarbeit wird vor allem durch die
9 ehrenamtliche Arbeit junger Menschen getragen. Durch gestiegene individuelle und
10 gesellschaftliche Belastungen junger Menschen und zunehmend eingeschränkter
11 Freiräume wird ehrenamtliches Engagement immer mehr zu einem Privileg. Ohne
12 Ehrenamt gibt es auch keine Internationale Jugendarbeit.

13 **Geschwächte Träger- und Partnerschaftsstrukturen durch die Covid-19 Pandemie:**

14 Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie haben die Trägerstrukturen der
15 Internationalen Jugendarbeit geschwächt. Um diese lang gewachsenen Strukturen
16 wieder zu erneuern, ist ein hoher Ressourcenaufwand notwendig. Dazu gehören u.a.
17 die Stärkung von ehrenamtlichem Engagement, ressourcenintensive Beziehungsarbeit
18 zu internationalen Partnerorganisationen und die Wiederaufnahme von Maßnahmen im
19 Bereich der Internationalen Jugendarbeit.

20 **Gestiegene Kosten und drohende Kürzungen :** Die hohe Inflation mit den
21 einhergehenden Kostensteigerungen in Bereichen wie Energie, Lohn, Transport,
22 Verpflegung und Unterkunft, sowie die Notwendigkeit von klimafreundlichen
23 Jugendbegegnungen und inklusiven Maßnahmen stellen die Träger der
24 Internationalen Jugendarbeit vor erhebliche Schwierigkeiten. Gleichzeitig
25 erleben wir, dass die Politik es versäumt hat, Fördermittel dem Bedarf

26 entsprechend anzupassen. Stattdessen werden von der deutschen Bundesregierung
27 massive Kürzungen angestrebt.

28 Die Durchführung von Maßnahmen kann in weiten Teilen nur noch über hohe
29 Eigenmittelanteile oder steigende Teilnahmegebühren finanziert werden. Dadurch
30 verschärft sich die Ungleichheit beim Zugang zu non-formaler Bildung weiter.

31 Ohne ein entschiedenes Entgegenwirken werden Maßnahmen der Internationalen
32 Jugendarbeit schlichtweg nicht mehr bezahlbar sein. Das politische Ziel, allen
33 jungen Menschen Erfahrungen durch internationalen Austausch zu ermöglichen, wird
34 damit weiter verfehlt.

35 **Visaprobleme:** Visa Probleme und bürokratische Hürden erschweren Maßnahmen mit
36 Trägern und jungen Menschen außerhalb des Schengen Raums erheblich. Gerade
37 Maßnahmen mit afrikanischen Partnerorganisationen müssen regelmäßig kurzfristig
38 abgesagt werden, weil die notwendigen Visa entweder nicht rechtzeitig oder gar
39 nicht ausgestellt werden. Träger bleiben hierbei in der Regel auf entstandenen
40 Kosten sitzen. Fehlende Ansprechbarkeit in den deutschen Botschaften und dem
41 Auswärtigen Amt verschärfen das Problem. Hinzu kommen unrealistische Ansprüche
42 an Träger der Internationalen Jugendarbeit mit Blick auf den Beantragungsprozess
43 von Visa, wie beispielsweise in der Praxis der Internationalen Jugendarbeit
44 nicht einhaltbare Antragsfristen. Ebenfalls problematisch sehen wir
45 Nachweispflichten zur wirtschaftlichen und familiären Bindung.

46 **Mangelhafte Unterstützung aus dem politischen Raum:**

47 Seit vielen Jahren nehmen wir eine Politisierung von internationaler
48 Jugendarbeit wahr. Jugendaustausche fördern scheint vor allem dann Priorität zu
49 werden, wenn es zur Durchsetzung anderweitiger Interessen in den Beziehungen zu
50 anderen Ländern dienlich scheint. Hierdurch neu entstehende Jugendwerke sehen
51 wir entsprechend kritisch. Statt einer Vielzahl an kleinteiligen, bilateralen
52 Töpfen braucht es eine echte Weiterentwicklung hin zu modernen, multilateralen
53 Förderstrukturen in der internationalen Jugendarbeit.

54 Statt darüber zu sprechen, mit welchen Maßnahmen die internationale Jugendarbeit
55 gestärkt werden kann, bedroht die deutsche Bundesregierung nicht zuletzt durch
56 den vorgelegten Haushaltsentwurf deren Zukunftsfähigkeit. Als Jugendverbände
57 stemmen wir uns entschieden gegen die Unterfinanzierung der internationalen
58 Jugendarbeit und setzen uns für gute Rahmenbedingungen eben jener ein. Wir
59 bekräftigen die wichtigen Beschlüsse der DBJR Vollversammlung 2017 "Mehr
60 Unterstützung für die nordafrikanische Jugend" und "Solidarität mit der Jugend
61 am Westbalkan"^{[1][2]} sowie den Beschluss der DBJR Vollversammlung 2019

62 "Internationale Jugendarbeit gewährleisten"¹³¹.

63 **Zur Absicherung und Sicherstellung der Zukunftsfähigkeit der Internationalen**
64 **Jugendarbeit stellen wir als Vollversammlung des Deutschen Bundesjugendring**
65 **folgende Forderungen:**

66 **Eine wirklich bedarfsgerechte Förderung der Internationalen Jugendarbeit**, um
67 internationale Maßnahmen überhaupt zu ermöglichen. Dazu gehören u.a. die
68 Erhöhung des Gesamtvolumens der Förderung, die Erhöhung von Tagessätzen im KJP
69 und die Gleichstellung der Förderung von Jugendbegegnungen mit
70 Fachkräftemaßnahmen.

71 **Abschaffung des Gastgeberprinzips**, um internationale Jugendarbeit auch mit
72 Partnerländern zu ermöglichen, in denen entsprechende finanzielle Mittel fehlen.
73 Wir fordern, dass sowohl Reisekostenzuschüsse für in Deutschland stattfindende
74 Maßnahmen, als auch die Förderung von Aufenthaltskosten bei Veranstaltungen in
75 anderen Ländern ermöglicht werden.

76 **Risikoabsicherung von Trägern der internationalen Jugendarbeit**, wenn sie sich
77 entscheiden, eine internationale Jugendbegegnung im In- oder Ausland stattfinden
78 zu lassen und diese z.B. aufgrund von Visa Problemen ausfallen muss.

79 **Reduzierung von bürokratischen Hürden in der Antragsstellung** wie z.B. durch
80 einen Übergang zur ganzjährigen Antragstellung in KJP und Erasmus+, eine
81 weitestgehende Einführung von Förderpauschalen und die Abschaffung der starren
82 Begrenzung bei Teilnehmendenzahlen.

83 **Ein gemeinsamer Prozess mit dem Auswärtigen Amt**, zur gemeinschaftlichen
84 Erarbeitung von unbürokratischen Leitlinien zur erfolgreichen Visabeantragung.
85 Ziel sollte es sein, einen an den Mitteln und Möglichkeiten von Trägern der
86 internationalen Jugendarbeit orientierten Leitfaden zu erstellen, auf den sich
87 im Konfliktfall sowohl Träger als auch Botschaften und das Auswärtige Amt
88 beziehen können. Dabei sollte auch berücksichtigt werden, dass besonders
89 Jugendliche nicht immer Nachweise zu wirtschaftlichen oder familiären Bindungen
90 erbringen können. Wir möchten sicherstellen, dass Maßnahmen der Internationalen
91 Jugendarbeit, die u.a. durch die deutsche Bundesregierung gefördert werden,
92 nicht an Visavergaben unter Verantwortlichkeit der gleichen Bundesregierung
93 scheitern.

94 **Stärkung der Förderung von internationalen Jugendleiter*innenausbildungen**, damit
95 bereits die Schulung von Ehrenamtlichen und Fachkräften im Bereich der
96 Internationalen Jugendarbeit einer internationalen Perspektive folgt und

97 entsprechend zur Durchführung internationaler Maßnahmen befähigt.

98 **Stärkung multilateraler Jugendbegegnungen und Übergang zu Fördertöpfen, die auch**
99 **Begegnungen mit vier und mehr Ländern ermöglichen**, da bisherige Fördertöpfe oft
100 zu starr sind und nicht mehr die Realitäten und Anforderungen im internationalen
101 Jugendaustausch widerspiegeln.

102 ¹¹¹[https://www.dbjr.de/artikel/mehr-unterstuetzung-fuer-die-nordafrikanische-](https://www.dbjr.de/artikel/mehr-unterstuetzung-fuer-die-nordafrikanische-jugend)
103 [jugend](https://www.dbjr.de/artikel/mehr-unterstuetzung-fuer-die-nordafrikanische-jugend)

104 ¹²¹<https://www.dbjr.de/artikel/solidaritaet-mit-der-jugend-am-westbalkan>

105 ¹³¹ “<https://www.dbjr.de/artikel/internationale-jugendarbeit-gewaehrleisten>